



Das Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien» unterstützt Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Bereichen. Sei es im Bereich Bildung, Musik oder Sport.
Foto: shutterstock.com/Africa Studio und shutterstock.com/Master1305

Gleiche Chancen, auch für sozial benachteiligte Kinder

ROKJ unterstützt sozial und wirtschaftlich schwach gestellte Kinder und Jugendliche finanziell, um deren Potenziale und Talente zu fördern. Auch Familien im Engadin haben nun die Möglichkeit, ein Gesuch für einen Unterstützungsbeitrag einzureichen.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Die Tochter hat ein aussergewöhnlich gutes Musikgehör, ist talentiert und könnte eine aufstrebende Klavierspielerin werden. Die Eltern können sich die teuren Klavierstunden finanziell aber nicht leisten. Und der Nachbarsjunge sollte im Eishockey gefördert werden, um sein Talent voll ausschöpfen zu können. Doch seine Eltern haben zu wenig Geld und können ihm weder die Ausrüstung noch das Eishockey-Training finanzieren. Genau hier setzt das Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (ROKJ)» an, (siehe auch Ergänzungskasten) das die Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zu 18 Jahren im Blick hat – nun auch in unserer Region.

Wo das Sozialamt nicht bezahlt

«Wir unterstützen dort, wo das Sozialamt nicht bezahlt», erklärt Richard Dillier vom Projektteam ROKJ St. Moritz/ Scuol. In diesem ersten Jahr ist er zuständig für die gesamte Koordination und ist Ansprechperson für Eltern, Schulen, Sozialämter und weitere Institutionen.

Zweckgebundene Beiträge
Das Ziel von ROKJ St. Moritz/Scuol ist die zweckgebundene Unterstützung im Engadin und den Südtälern. «Dabei richten wir den Fokus auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Wohnen, Ernährung und soziales Netzwerk», zeigt Dillier auf.

Wer einen finanziellen Unterstützungsbeitrag in Anspruch nehmen möchte, reicht ein Gesuch mit den Angaben zur finanziellen Situation und dem aktuellen Steuerauszug ein, gibt an, ob er bereits Unterstützung vom Sozialamt oder anderen Institutionen erhält beziehungsweise woanders schon ein Gesuch eingereicht hat. «Wichtig ist, dass diese Anträge im Voraus eingereicht werden und nicht erst, wenn die Ausrüstung schon gekauft ist oder der Musikunterricht schon besucht wird», betont Dillier.

Einmaliger Beitrag

Wie er sagt, sollen die Gesuche anschliessend rasch behandelt werden. Bei kleineren Anträgen bis zu 500 Fran-

ken fällt er die Entscheidung zusammen mit Annatina Taisch aus Scuol, bei grösseren Anträgen entscheidet das gesamte Projektteam. Ein Betrag wird einmalig ausgesprochen, wer eine weitere Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, muss erneut einen Antrag einreichen. Und die Beiträge werden direkt an die Leistungserbringer ausbezahlt, nicht an die Familien. «Wir werden von den Familien auch ein Feedback einfordern, was unser Beitrag bewirkt hat», so Dillier.

ROKJ St. Moritz/Scuol wird in den nächsten Wochen und Monaten tätig. Von daher kann Dillier noch nicht über Erfahrungswerte sprechen. «Wir rech-

nen aber mit zehn bis 20 Anträgen pro Jahr, Tendenz steigend, wenn die Leute das Angebot kennen», schätzt er.

Startkapital von 12 000 Franken

Zurzeit steht ein Startkapital von 12 000 Franken zur Verfügung. Dieses setzt sich unter anderem zusammen aus Beiträgen von Rotary St. Moritz und Scuol, aus freiwilligen Beiträgen beziehungsweise Spenden der Rotary-Mitglieder und von Dritten und Fundraising-Projekten der ROKJ/Rotary Clubs. «Wie viel Budget wir schlussendlich benötigen, wissen wir natürlich noch nicht. Das hängt von den Anträgen ab, erst dann wissen wir, wie viel Budget notwendig ist», sagt Dillier, der sich sehr freut, dass zum ersten Mal ein Projekt regional umgesetzt wird, St. Moritz zusammen mit Scuol.

Die Unterstützung durch ROKJ

Das Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (ROKJ)» wurde im November 2008 auf Initiative des jetzigen Präsidenten Toni Schönenberger initiiert. Damals schlossen sich elf Rotary und Inner Wheel Clubs aus der Region Thurgau zusammen, um Kindern und Jugendlichen finanziell oder durch persönliches Engagement zu helfen.

ROKJ unterstützt die Integration von sozial oder wirtschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen, indem es sie in ihren Potenzialen und Talenten fördert. Dabei geht es nicht nur um die Linderung aktueller Not, sondern vor allem auch um eine präventive Wirkung. ROKJ spricht finanzielle Beiträge für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. Unterstützt werden unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Schule, Musik, Sport, Lager, Mobilität, Gesundheit und Betreuung. Einen Antrag einzureichen, steht allen frei. Entscheidend ist, dass dieser vor einer all-

fälligen Anschaffung oder vor Ablauf der Anmeldefrist für einen Anlass oder ein Lager gestellt wird.

Mittlerweile haben sich in der ganzen Schweiz zahlreiche Rotary, Inner Wheel und Rotaract Clubs zu sogenannten ROKJ Regionen zusammengeschlossen. Von November 2008 bis Ende des Jahres 2018 konnten die ROKJ-Regionen gemeinsam knapp 6000 Kinder und Jugendliche mit einem Beitrag von insgesamt über drei Millionen Franken unterstützen.



Das Projektteam ROKJ St. Moritz/Scuol mit Richard Dillier (rechts). Foto z. Vfg